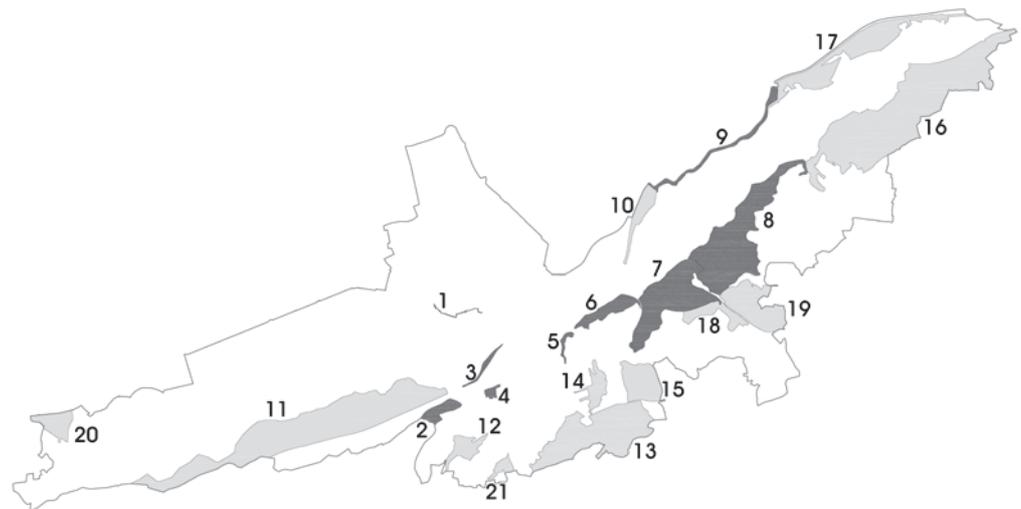


Landschaftsschutzgebiete



"(1) Als Landschaftsschutzgebiete können Gebiete festgesetzt werden, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft oder besondere Pflegemaßnahmen

- zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
- wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbilds oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich sind.

(2) Landschaftsschutzgebiete sollen vornehmlich in Gebieten festgesetzt werden, in denen nach den im Regionalplan auf Grund von Art. 17 Abs. 2 Nr. 4 BayLPIG festgelegten Zielen der Raumordnung und Landeplanung den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege besonderes Gewicht zukommt. Landschaftsschutzgebiete werden durch Rechtsverordnung festgesetzt. In der Rechtsverordnung werden unter besonderer Beachtung des §1 Abs. 3 BNatSchG alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen. Art. 6 Abs. 2 gilt entsprechend, soweit die Rechtsverordnung nicht im einzelnen entgegenstehende Verbote enthält." (BAYSTMLU 2001, Art. 10)

Im Landschaftsplan sind die Flächen dargestellt, die die Vorgaben des Artikel 10 erfüllen. Im Stadtgebiet trifft dies auf folgende Landschaftsstrukturen zu :

LSG Bestand

LSG 1, „Restpfettrach“

37, Bachbegleitgehölz an der Flutmulde entlang des Hofangerweges

LSG 2, „Klausenberg-Ochsenbuckel“

45, langgestreckter nordwestexponierter steiler Leitenhang am Westende Landshut "Klausenberg-Ochsenbuckel"

LSG 3, „Gutenbergweg“

44, isarbegleitende Grünanlage, von der Kleingartenanlage "Heimgärten" bis zur Luitpoldstraße

LSG 4, „Annaberg“

94, Hangwald an Isarleiten mit angrenzenden Wiesenflächen am Annaberg

LSG 5, „Bernlochener Schluchtweg und Hagrainer Straße“

124, strukturreicher Hangwald an Isarleite zwischen Bernlochener Schluchtweg und Hagrainer Straße, sehr steiler Nordwesthang mit kleinräumig wechselndem Relief

LSG 6, „Carossahöhe – B 299 neu“

122, Gehölzbestand an nordexponiertem Hang an Schönbrunner Straße

125, nordwest- bis nordostexponierter Hangwald entlang der Schönbrunner Straße zwischen Carossahöhe und B299

143, zwei Feldgehölze auf steilen Böschungen zwischen Moniberg und Hangleitenwald

LSG 7, „B 299 neu – Schweinbachtal“

148, west- bis nordwest-exponierter Hangwald zwischen B299 und Wildbachstraße, am Hangfuß feuchte Bereiche

149, Eichengraben und Schweinbach mit Gewässerbegleitgehölz

150, arten- und strukturreicher Laubwald am Hang mit mehreren Quellen am Hangfuß zwischen Wildbachstraße und Klausenfeldweg

192, Einzelbäume im Biergarten in der Niedermayerstr./ Wildbachstr

LSG 8, „Schweinbachtal – geplante B 15 neu“

157, Feuchtstellen ohne Quellsumpf am Fuß der Hangleiten bei Schönbrunn östlich der Sparkassenakademie und gut ausgeprägter Waldsaum

S113, Streuobstwiesen über meist beweidetem Grünland

S114, Magerweiden bzw. –wiesen mit eingeschlossenen Altgrasbeständen und Kalkmagerrasen

S119, Laubwälder an Hangkante und Steilhang des Isartales im Bereich des Standortübungsplatzes

LSG 9, „Auwaldreste am Altheimer Stausee“

159, Halbtrockenrasen und extensive Mähwiesen mit Gebüsch auf dem Isardamm östlich der Stadt mit Gebüsch, Hochstaudenbestand, Kalkmagerrasen.

198, Auwaldreste, Gewässerbegleitgehölz und Hochstaudenbestand westlich und nördlich von Schönbrunn zwischen Auwaldsiedlung und Gretlmühle. Die Fläche ist teilweise ausgesprochen reich an Salix eleagnos, wahrscheinlich einer der größten Bestände in Niederbayern

200, Brennenstandorte in der Unteren Au, mit thermophilem Wald, Altgrasflur mit Arten der Halbtrockenrasen, Auwaldreste

LSG-Vorschläge

Die LSG-Vorschläge wurden aus dem bestehenden Landschaftsplan, der Biotopkartierung, den aktuellen Erhebungen und den Anregungen des ABSP abgeleitet.

LSG 10, Auenkomplex nordwestlich der Müllverbrennungsanlage

Ehemaliges Kiesabbaugebiet mit vielfältigen Lebensräumen; Mosaik aus Trocken- und Feuchtstandorten, Auenkomplex, Gebüsch-Röhricht-Komplex, Fischweiher, Tümpel

159, Halbtrockenrasen und extensive Mähwiesen auf dem Isardamm östlich der Stadt: Gebüsch, Hochstaudenbestand, Kalkmagerrasen, Initialvegetation trocken, Extensivwiese. Größere Teilfläche als 13d-Fläche kartiert. Es erscheint zumindest unklar, ob der Sanddorn, der sich in den Gebüsch in den Vorlandflächen verstreut findet, autochthon ist. Wenn er künstlich eingebracht wurde, ist sein Vorkommen nur von geringer Bedeutung

160, strukturreiche Sukzessionsfläche auf ehemaligem Kiesabbaugebiet westlich der Kläranlage bei Schönbrunn: Initialvegetation trocken, Initialvegetation nass, Gehölz initial, Röhricht. Sukzession auf der ursprünglichen Fläche hat mittlerweile zu teilweise bereits waldartigen Beständen geführt; zum Weg hin finden sich noch gehölzfreie Altgrasfluren / Magerraseninitiale

Zu der Biotopnummer gehören auch Wasserflächen

Der Bereich hat Bedeutung als Amphibienlebensraum: Laichplatz für Grasfrosch und Erdkröte, Ringelnatter, mäßig artenreiche Bestände an Tagfaltern (Pyrgus malvae u.a.) und Libellen (Lestes dryas u.a.)

198, Auwaldreste westlich und nördlich von Schönbrunn zwischen Auwaldsiedlung und Gretlmühle: Auwald, Gewässerbegleitgehölz, Hochstaudenbestand; teilweise ausgesprochen reich an Salix eleagnos, wahrscheinlich einer der größten Bestände in Niederbayern

LSG 11, „Obere Isarauen“

Der westliche Teil soll im Wesentlichen als vorgelagerte Schutzzone für den Auwald entwickelt werden, der östliche Teil spiegelt die intensive Erholungsnutzung des stadtnahen Auwaldes wieder.

Großflächiger zusammenhängender Auwaldkomplex, im Stadtgebiet selten. Wertvoller Lebensraumkomplex (u.a. Amphibien), Vorkommen 13(d)-Flächen, wertvolle Verbindungselemente zum Klötzlmühlbach, naturnaher Zustand, wertvoll für das Landschaftsbild.

2, Altarm, Feuchtwald südlich des Speedway-Stadions

- 15, Geländekante mit Gehölzbestand, Teil eines verlandeten Isaraltarmes östlich Echingerhof am Hochwasserdamm
 16, Auwald und Brennen westlich Stadt Landshut
 17, Eschenauwald und Feuchtgebüsch südlich Münchnerau
 33, Gehölzbestand auf den Böschungen beiderseits der Flutmulde, vom Isarauwald und Löschenbrand bis zur Mündung in die Isar
 42, ehemalige Bachlauf der "Kleinen Isar" mit Gehölzbestand
 195, Reststreifen eines ehemaligen Fichtenhochwaldes und Auwaldreste außerhalb des Hochwasserdammes östlich Echingerhof bis Flutmulde

LSG 12, „Rosental und Buchberg“

Wertvolle strukturreiche Magerstandorte, Ranken, Hecken und Hohlwege in bewegter Topographie. Teilflächen 13(d). Wertvoll für Landschafts- und Ortsbild und Erholung. Aus geländemorphologischer Sicht und hinsichtlich der Bestandesgröße, des Arten- und Strukturreichtums sehr wertvoll. Artenreiche Tagfalterfauna.

- 50, Hecke auf südexponierter Böschung in der Falkenstraße, Höhe Amselweg
 51, 2- 4 m tief eingeschnittener Hohlweg mit Eichenbestand zwischen Rosental und Falkenstraße
 52, südexponierte Ranken mit Hecken, Salbei-Glatthaferwiesen und Magerwiese westlich Rosental
 53, Hohlwege mit großen Abbrüchen am Buchberg
 54, Altgrasbestand auf nordwestexponiertem Hang südlich Rosental bei Achdorf
 55, nordwestexponierte Böschung mit brach-gefallener Wiese am Böschungsfuß bei Buchberg

LSG 13, „Maria Bründl Salzdorf“

Wertvolle charakteristische Talstruktur, in Ausprägung und Größe im Stadtgebiet einzigartig. Vielfältiger Lebensraumkomplex mit Feucht- und Trockenstandorten. Gut strukturierte Kulturlandschaft im Stadtgebiet. Wichtig als Lebensraum, für die Biotopvernetzung, die Stadtgliederung und für die Naherholung.

- 59, Rest eines ehemaligen Auwaldes entlang des Altenbacher Grabens, an der südlichen Stadtgrenze bei Kumhausen
 60, Wäldchen auf südorientiertem Gelände, zwischen Englbergweg und südlicher Stadtgrenze
 190, südorientierte Extensivweide am Hang, sowie Bereiche mit Halbtrockenrasen südlich von Ehrnstorf
 75, ost- und südostorientierte Ranken östlich von Englberg
 71, Bründlweg zu "Maria Bründl": Hohlweg zur Kirche
 72, Weidengebüschsukzession mit Seggen- und Schilfbestand (ehemalige Sickerquelle) östlich der Kirche "Maria Bründl"
 73, Gehölzbestand mit anschließenden Feuchtflächen (Sickerquellen) zwischen Englberg und Salzdorf
 74, Ranken und Böschungen am Altenbacher Graben westlich von Salzdorf (Extensivwiese, Kalkmagerasen)
 76, markante Einzelbäume in Salzdorf
 77, Waldstreifen an westexponiertem Hang am Altenbacher Graben, am östlichen Rand von Salzdorf
 78, ehemaliges Kiesabbaugebiet mit Trockenrasenbereichen an südwestorientiertem Hang südlich von Salzdorf
 79, strukturreiches Wäldchen und Magerwiesen nordöstlich von Salzdorf
 80, Biotopkomplex mit Magerrasen auf südexponierter Böschung, Quelle am Hangfuß, Salzdorfer Graben zwischen Salzdorf und Berggrub
 202, zoologischer Biotop (ZO) am Sallmannsberg

LSG 14, „Wilhelm-Hauffstraße - Sallmannsberg“

Buchenwald mit bewegtem Mikrorelief, wertvoll für das Landschaftsbild, wichtiger Erholungswald. Trittsteinbiotop zu Gehölzbeständen am Moniberg. Beweideter extensiv genutzter Bereich wertvoll für das Lokalklima.

- 81, Buchenwald auf westorientiertem Hang westlich von Sallmannsberg und Schopperhof
 132, extensive Schafweide an Hangkante östlich der Filsermayerstraße, Hecke entlang der Grundstücksgrenze nach Osten

LSG 15, Hagrainer Holz

Komplexlebensraum mit Trockenstandorten und Bruchwald (im Stadtgebiet weitestgehend verdrängt) auf sehr bewegtem Gelände mit unterschiedlicher Neigung. Schützenswert aufgrund Wert für Landschaftsbild, Erosionsschutz, Artenschutz, biogeographischer Wert.

- 134, Kalkmagerrasen auf südwestorientierter Böschung südlich der Hagrainer Straße
 135, Laubholzbestand zwischen Sallmannsberg und Bartreith; im Osten Naßstelle (Sumpfwald) mit Feuchtwaldanteilen
 135a, Temporär wasserführende, etwa 20 cm breite Rinne und angrenzende Vegetation; Gesamtbreite 1,5 m

LSG 16, „Frauenberg Wolfstein“

Komplexlebensraum mit seltenen Quellfluren, Nasswiesen, Hangbruchwald sowie unterschiedlichen Waldtypen auf stark geneigten Standorten (im wesentlichen Carici-Fagetum, Galio-Fagetum, Luzulo-Fagetum, Galio-Carpinetum, Aceri-Fraxinetum, Carici-Fraxinetum, weitere Alno-Padion im Bereich der Quellaustritte). Wertvoll für Wasserhaushalt, Arten- und Gesellschaftsschutz. Artenreiche Fauna, einziges Vorkommen der Küchenschelle im Stadtgebiet.

166, ehemalige Kiesgrube zwischen Stallwang und Schwaig

167, Komplex aus Hangquellen, Hangbruchwald, Wasserläufen und Versickerungsflächen (Quellfluren und Nasswiesen) im Hangwaldbereich südlich Schwaig zwischen der Straße nach Stallwang und Frauenberg.

171, Nordwestexponierter Hangwald südlich Gretlmühle (SW Stallwang / SW Frauenberg) mit Quellbereich am Hangfuß sowie Feuchtwaldanteilen.

172, Hangwald zwischen Straße nach Frauenberg und Straße nach Eisgrub mit kleinflächigen Quellbereichen, Feuchtwaldanteilen und Kalkmagerrasen

173, Gewässerbegleitgehölz und Hochstauden an Bachlauf zwischen Frauenberg und Gretlmühle

178, Hangwald und Hangsickerquellen mit Feuchtwaldbereichen an den Isarleiten zwischen der Straße nach Eisgrub und der Stadtgrenze. Das Areal beherbergt einen artenreichen Vogelbestand sowie verschiedene Amphibien

179, Laubwaldstreifen und reichstrukturierter Waldrest auf steilem Hang, Waldrand mit Saum, Quellflur bei Reithof

180, großer südwest- bis südostexponierter Ranken mit Arten der Salbei-Glatthaferwiese bei Schaumberg

181, Altgrasflur mit Magerrasenresten und feuchten Bereichen auf ostexponiertem Ranken östlich Schammberg

182, arten- und strukturreicher Gehölzbestand an Damm südlich Wolfsteinerau

183, Nordwestexponierter Ranken (Kalkmagerrasen) am Waldrand und extensive Mähwiese südöstlich Aumühle. Hier besteht laut Biotopkartierung das einzige Vorkommen der Küchenschelle im Stadtgebiet. Zudem finden sich in der Heuschrecken- und Schneckenfauna seltene Arten sowie eine artenreiche Tagfalterfauna.

203, zoologischer Biotop südlich Aumühle

LSG 17 Isarauen Untere Au

Auen entlang der Isar, wertvoll für Landschaftsbild, Erholung und Arten- und Lebensraumschutz. Einzigartige Brennenstandorte.

199, Hartholzauenbestände im östlichen Teil des Stadtgebietes entlang der Isar zwischen Gretlmühle und Aumühle. Der Bereich ist als sehr wertvoll einzustufen und beheimatet neben einer artenreichen Vogelfauna auch verschiedene Amphibien.

200 Brennenstandorte in der Unteren Au, mit thermophilem Wald, Altgrasflur mit Arten der Halbtrockenrasen. Es handelt sich hierbei um hervorragende Bestände mit Wäldern und Gebüsch der trockenen Brennenstandorte; das Gebiet ist laut Biotopkartierung als sehr wertvoll und einzigartig im Stadtgebiet einzustufen.

LSG 18 Westlich Schweinbach

Landschaftlich interessante Ausprägung des Tertiären Hügellandes, mit Hohlwegstrukturen und wertvollen Einzelbiotop sowohl trockener als auch feuchter Standorte. Wertvoll für Landschaftsbild, Bodenschutz, kulturhistorische Bedeutung.

149, Eichengraben und Schweinbach mit Gewässerbegleitgehölz: Gewässerbegleitgehölz, Hochstaudenbestand

151, Heckenfragmente und Ranken auf terrasiertem Hang westlich Schweinbach, sehr wertvolle Trockenstandorte mit Kalkmagerrasen Ranken, Altgrasbestand

152, Zwei Linden um eine Bildstock in Schweinbach

153, ehemaliger Hohlweg mit altem Eichenbestand südöstlich von Schweinbach: Feldgehölz, wärmeliebendes Gebüsch und wärmeliebender Saum

LSG 19 Östlich des Schweinbachtals

Derzeit in Ausweisung, wertvoll für Gestaltungsfunktion, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz, Bodenschutz, Biotopverknüpfung. der Biotopnummer wird noch ein angeschlossen (Nr. 311 der Kleinstrukturkartierung) Erhalt Landschaftsbild.

149, Eichengraben und Schweinbach mit Gewässerbegleitgehölz: Gewässerbegleitgehölz, Hochstaudenbestand

155, Waldbestand und Hohlwege östlich am Ortsrand von Schweinbach, vor allem Eichen-Hainbuchen-Wälder

S118, Ranken im SW des Standortübungsplatzes, 3 m breit, 2,5 m hoch mit Altgrasbestand und Gebüsch, zweiter Ranken weiter östlich

LSG 20 Gündlkoferau „Zwischen LA 19 und Stadtgrenze“

Ehemalige Niedermoorstandorte, zum Teil Kalkmagerrasen, durch entsprechende Maßnahmen (Rücknahme von Entwässerungsmaßnahmen) teilweise wiederherstellbar; Gewässerbegleitgehölze und Auwäldchen, wertvoll für Wasserhaushalt, Erhalt Landschaftsbild, Gestaltungsfunktion, Biotopvernetzung.

4, Graben- und Bachbegleitgehölz an Scheidgraben und Osterbach: westlich der Stadtgrenze durch Gündlkoferau bis Mündung Klötzlmühlbach vor allem Schilfröhrichte, ein kleiner Auwaldbereich

5, wechselfeuchte Naßwiese nordwestlich Gündlkoferau, einzigartig im Stadtgebiet, Kalkmagerrasen, , es wurde kein Teilbereich gefunden, der noch als Flachmoor / Streuwiese angesprochen werden könnte, die Nasswiesenbrache nördlich des Bahngleises ist durch Eutrophierung und Verbuschung stark beeinträchtigt (kein 13d)

6, 3 Eichen und eine straßenbegleitende Baumreihe mit Linden und Berg-Ahorn

8, Baumreihe in Waas mit 4 Eichen und 5 Eschen

12, Gewässerbegleitgehölz und Feuchtwald entlang des ehemaligen Weiherbaches, südwestlich Anschlussstelle Landshut West, BAB 92Bach im Nordteil gelegentlich wasserführend und vor allem von Weiden begleitet. Nordteil: auf der Westseite schließt ein 4-5 m breiter Streifen Wirtschaftsgrünland an

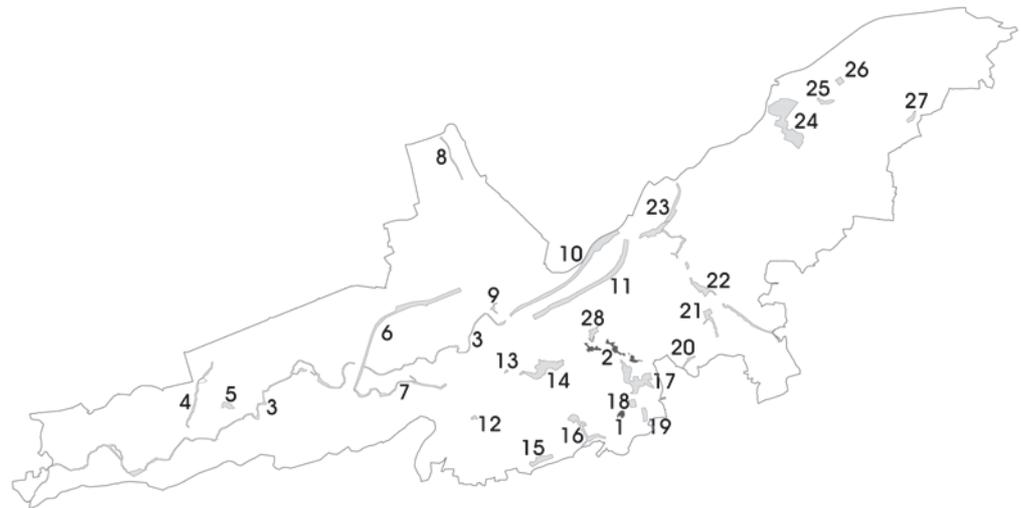
25, Strukturreiche süd- bzw. nordwestexponierte Bahnböschungen, teilweise mit Graben, an der Bahnlinie im Westen des Stadtgebietes, mit Ruderalflur, Hecken, trockener Initialvegetation, Hochstaudenflur, Großröhricht, mit 13d-Anteilen

LSG 21 Metzental

Teilfläche 13(d) (Kalkmagerrasen), wichtig aufgrund hoher Arten- und Strukturvielfalt, Erhalt Siedlungs- und Landschaftsbild, Biotopverknüpfung, Bodenschutz.

57, Buchenbestand an Steilhang südl. Metzental

40, Hecke und Kalkmagerrasen an Bahndamm zwischen Bahnhof und südlicher Stadtgrenze, Kumhausen

Landschaftsbestandteile und Grünbestände :

"(1) Durch Rechtsverordnung können Teile von Natur und Landschaft, die nicht die Voraussetzungen des Art. 9 erfüllen, aber im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, erforderlich sind oder zur Belebung des Landschaftsbilds beitragen, als Landschaftsbestandteile geschützt werden. Dazu gehören insbesondere Bäume, Baum- und Gebüschgruppen, Raine, Alleen, Hecken, Feldgehölze, Schutzpflanzungen, Schilf- und Rohrbestände, Moore, Streuwiesen, Parks und kleinere Wasserflächen.

(2) In gleicher Weise kann auch der Bestand an Bäumen und Sträuchern innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ganz oder teilweise geschützt werden. In der Verordnung können die Grundeigentümer oder sonstigen Berechtigten zu Ersatzpflanzungen oder zweckgebundenen Ausgleichszahlungen an die Gemeinde für den Fall der Bestandsminderung verpflichtet werden.

(3) Art. 9 Abs. 4 und 5 sind entsprechend anzuwenden." (BAYSTMLU 2001, Art. 12)

Der Schutz durch den Artikel 12 BayNatSchG hat den Erhalt bestehender Landschaftselemente zum Inhalt. Ordnungsgemäße Pflege und Nutzung, die zur Erhaltung eines Landschaftselementes erforderlich sind, widersprechen dem Artikel 12 nicht.

Die vorgeschlagenen Landschaftsbestandteile tragen in besonderer Weise zur Eigenart, Schönheit und Vielfalt von Natur und Landschaft bei. Sie vermitteln Identität und stellen den Bezug zur Heimat her. Diese Landschaftsbestandteil-Vorschläge sind unerlässlich für die Erholung der Menschen in freier Natur.

Im Landschaftsplan sind die Flächen dargestellt, die die Vorgaben des Artikel 12 erfüllen. Im Stadtgebiet trifft dies auf folgende Landschaftsstrukturen zu :

LB 1, Laubgehölz mit vorgelagerter Buckelwiese bei Salzdorf

Tongrube westlich von Berggrub mit Magerwiesen, Hecke, Feldgehölz und Feuchtwald.

Zu dem Landschaftsbestandteil-Vorschlag gehören die anschließend genannten schutzwürdigen Biotop (vgl. Anhang zur Bestandsaufnahme):

79, strukturreiches Wäldchen und Magerwiesen nordöstlich von Salzdorf

LB 2, Südhang Moniberg

wertvoller Biotopkomplex mit hoher Arten- und Strukturvielfalt, Teilflächen nach 13(d) (Kalkmagerrasen), wichtig für Stadtgliederung, Biotopverknüpfung, Erhalt Siedlungsbild, Lokalklima, Bodenschutz.

130, Gehölzbestände und verbuschende Obstwiesen mit dazwischenliegenden extensiven Mähwiesen auf Privatgrundstücken nördlich Hagrainer Straße und Högberg

138, Schöne zweistämmige Eiche " Am Vogelherd", Winter-Linden an der Hagrainer Straße

137, Eichengruppe Am Vogelherd / Hagrainer Straße, entlang des Weges Halbtrockenrasenarten, arten- und strukturreicher Bestand

139, ehemaliger Obstgarten mit alten Obstbäumen und dichtem, spontanen Gehölzaufwuchs zwischen Vogelherd und Hagrainer Straße

140, verschiedene Wiesen- und Trockenstandorte an südwestexponiertem Hang am Moniberg zwischen Vogelherd und Hagrainer Straße

141, strukturreicher Gehölzbestand auf südwestexponiertem Hang an Fußweg zum Vogelherd (nördlich Hagrainger Straße) mit hohlwegähnlichem Charakter

LB-Vorschläge laut ABSP

Auch die LB-Vorschläge wurden gemäß aktuellen Erhebungen und vorhandenen Daten überprüft und überarbeitet.

LB 3, Klötzlmühlbach (FFH-Gebiet)

Wertvolles Vernetzungselement bis in das Stadtgebiet hinein, wertvoll für Landschafts- und Siedlungsbild. Wasserhaushalt, Uferschutz, Artenschutz (RL 1- Arten).

1, Klötzlmühlbach und Begleitvegetation von der Stadtgrenze im Westen bis zur Mündung Hammerbach

11, Feuchtwald (WC) südlich Peterreuth

39, Stadtpark zwischen Robert-Koch- und Dammstraße, Stadtbad und Krankenhaus sowie Lindenallee (Dr. Herterich-Allee) mit großen Bäumen

LB 4, Graben östlich Neubau

Trittsteinbiotop, Gestaltungsfunktion, Inselbiotop, Gesellschaftsschutz, Erhalt Landschaftsbild, potenzielles Verbundelement.

12, Gewässerbegleitgehölz und Feuchtwald entlang des ehemaligen Weiherbaches, südwestlich Anschlussstelle Landshut West, BAB 92

LB 5, ehemaliger „Altarm“ des Klötzlmühlbaches

Wertvolles Vernetzungselement, wertvoll für Landschaftsbild, Artenschutz.

1, Klötzlmühlbach und Begleitvegetation von der Stadtgrenze im Westen bis zur Mündung Hammerbach: Gewässerbegleitgehölz

LB 6, südlicher Bereich der Flutmulde

Wertvoll für Stadtklima, Stadtgliederung, Sichtschutz, Erholungsfunktion, Biotopverknüpfung.

33, Gehölzbestand auf den Böschungen beiderseits der Flutmulde, vom Isarauwald und Löschenbrand bis zur Mündung in die Isar

185, Markante Einzelbäume im gesamten ländlichen Bereich des Stadtgebiets

LB 7, Hammerbach

Wasserhaushalt, Gestaltungsfunktion, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz, Artenschutz.

42, ehemalige Bachlauf der "Kleinen Isar" mit Gehölzbestand, Auwald, Großröhricht

LB 8, Graben am Klosterweg

Bodenschutz, wichtige Gestaltungsfunktion, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz.

32, relativ großer, langgestreckter Gehölzbereich (Hecke) entlang eines Grabens am Klosterweg nördlich Hascherkeller

LB 9, Gewässerbegleitgehölz im Klostergarten der Abtei Seligenthal

102, Bach und Gewässerbegleitgehölz, Einzelbäume, Parkartige Anlage,

LB 10 Kleine Isar

Teilflächen nach 13(d); Gestaltungsfunktion, Erhalt Siedlungsbild, Erholungsfunktion, Biotopverknüpfung; hohe Artenvielfalt, Uferschutz, Erhalt Landschaftsbild, Stadtgliederung, Erholungsfunktion.

109, Gewässerbegleitgehölz, Röhricht und Seggenried an der Großen und Kleinen Isar zwischen Zweibrücken- und Konrad-Adenauer-Straße

146, strukturreicher Auwaldrestbestand am Zusammenfluß von Großer und Kleiner Isar mit hohem Anteil an wertvollem Totholz

LB 11, Große Isar

Gestaltungsfunktion, Erhalt Siedlungsbild, Erholungsfunktion, Biotopverknüpfung; Stadtklima, wertvoller Altbaumbestand.

117, Allee, z.T. dreireihig, an Bauhof- und Schützenstr.

118, Altbaumbestände im Hauptfriedhof

109, Gewässerbegleitgehölz an der Großen und Kleinen Isar zwischen Zweibrücken- und Konrad-Adenauer-Straße

LB 12, Hangwald am Drosselweg

wertvoll, Bestand erhalten; Bodenschutz, Gestaltungsfunktion, Artenschutz, naturnaher Zustand (vielschichtig, reich strukturiert).

49, mesophiler Wald an nordwestexponierter Hang bei Drosselweg/ Habichtstraße

LB 13, Böschung östlich JVA

Bodenschutz, Erhalt Siedlungsbild, Stadtgliederung, hohe Strukturvielfalt.

92, Böschung mit Gehölzbestand, dazwischen extensiv genutzte Obstwiesen zwischen Am Klöpfgaben und Innere Münchner Straße, wichtig für Stadtgliederung und Siedlungsbild

LB 14, Hofberg

Bodenschutz, Erhalt Siedlungsbild, kulturhistorische Bedeutung, Gestaltungsfunktion, Erholungsfunktion.

91, Hofgarten, parkartige Bereiche im Süden

LB 15, Hackerhölzl

wichtig für Bodenschutz, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz; wertvoller Biotopkomplex mit hoher Strukturvielfalt.

60, Wäldchen auf südorientiertem Gelände, zwischen Englbergweg und südlicher Stadtgrenze

LB 16, Biotope bei Maria Bründl

Schützenswert aufgrund des naturnahen Zustandes; Teilflächen nach 13(d) (Sumpfwald, Quelle, Großseggenried, Röhricht); wichtiger Biotopkomplex mit hoher Arten- und Strukturvielfalt; wichtig für Wasserhaushalt.

72, Weidengebüschsukzession mit Seggen- und Schilfbestand (ehemalige Sickerquelle) östlich der Kirche "Maria Bründl"

73, Gehölzbestand mit anschließenden Feuchtflächen (Sickerquellen) zwischen Englberg und Salzdorf

74, Ranken und Böschungen am Altenbacher Graben westlich von Salzdorf

LB 17, Hagrainer Holz

Hoher biogeographischer Wert, wichtig für Wasserhaushalt, Bodenschutz, Erhalt Landschaftsbild, Artenschutz; Teilfläche 13(d) (Sumpfwald).

135, Laubholzbestand zwischen Sallmannsberg und Bartreith; im Osten Naßstelle mit Feuchtwaldanteilen

LB 18, Uferschwalbenbiotop in aufgelassener Bentonitgrube bei Sallmannsberg

wertvoller Biotopkomplex, faunistisch sehr wertvoll: z.B. Nachweise Braunkehlchen, Feldlerche, Flußregenpfeifer, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Uferschwalbe, Sperber, Zauneidechse, Grasfrosch, Laubfrosch, Wasserfrosch, Libellen (Anax imperator - Große Königslibelle, Großer Blaupfeil, Plattbauch u.a.); Tagfalter (Colias hyale - Goldene Acht, Papilio machaon - Schwalbenschwanz u.a.).

202, zoologischer Biotop am Sallmannsberg

LB 19, Salzdorfer Graben

wertvoller Biotopkomplex mit Teilflächen 13 (d) (Auwald, Großröhricht, Großseggenried, Röhricht, Quelle), wichtig für Wasserhaushalt, Bodenschutz, Gesellschaftsschutz, Artenschutz.

80, Biotopkomplex mit Magerrasen auf südexponierter Böschung, Quelle am Hangfuß, Bruchwald, thermophiler Wald auf Kalk, Gewässerbegleitgehölz, Großseggenried und Kalkmagerrasen am Salzdorfer Graben zwischen Salzdorf und Berggrub

LB 20, Gehölzbewachsene Kante bei Oberschönbach

Erhaltungswert gemäß ABSP, Landschaftsbildbereicherung.

LB 21, Ranken und Graben westlich Schweinbach

Gestaltungsfunktion, Erhalt Landschaftsbild, kulturhistorische Bedeutung, Gesellschaftsschutz, Artenschutz, Teilflächen nach 13(d).

151, Heckenfragmente und Ranken auf terrassiertem Hang westlich Schweinbach, sehr wertvolle Trockenstandorte; Richtung Süden anschließender Graben und Hangwaldbereich

LB 22, Schweinbach

sehr heterogener Bereich mit Fischteichnutzungen und offenbar altem Mühlgraben am Hangfuß; wertvoll für Wasserhaushalt, Bodenschutz, Uferschutz, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz.

149, Eichengraben und Schweinbach mit Gewässerbegleitgehölz

150, arten- und strukturreicher Laubwald am Hang mit mehreren Quellen am Hangfuß zwischen Wildbachstraße und Klausenfeldweg; zwischen Biotop 150 und Schweinbach hat sich ein breiterer Schilfbestand entwickelt (brache Auewiese)

LB 23, Auwaldstreifen nordwestlich Schönbrunn

Komplett 13 (d), artenreiches Waldstück mit teilweise sehr guter Struktur und alten Bäumen. wichtig für Wasserhaushalt, Gestaltungsfunktion, Erhalt Landschaftsbild, Erholungsfunktion, Gesellschaftsschutz; potenzielles Vernetzungselement.

158, isolierter Auwaldrestbestand südlich des Müllberges bei Schönbrunn; artenreiches Waldstück mit teilweise sehr guter Struktur und alten Bäumen

LB 24, Gretlmühle

größere Teilflächen nach 13(d)(Schutthangwälder); wertvolle Sukzession mit hoher Strukturvielfalt; naturnaher Zustand; wertvoll für Wasserhaushalt, Uferschutz, Erhalt Landschaftsbild, Sichtschutz.

204, zoologischer Biotop an der Gretlmühle

164, Auwald und Bruchwaldbereiche am Stallwanger Graben südlich von Gretlmühle

169, strukturreiche Gehölzbestände, Röhrichtzonen und Kiesflächen südlich Kiesweiher Gretlmühle

170, dichter Gehölzbestand entlang der Ufer der Kiesweiher Gretlmühle

LB 25, Wäldchen bei Entenau

höchst schutzwürdig, da wohl einer der letzten erhaltenen Reste der naturnahen Vegetation der Schotterterrassen (pnV): Carici Fagetum und Querco Ulmetum in direktem Kontakt;

hohe Strukturvielfalt, hohe Artenvielfalt, Wasserhaushalt, Erhalt Landschaftsbild, Gesellschaftsschutz.

177, strukturreiches Wäldchen mit alten Buchen westlich von Entenau;

LB 26, Ausgleichsweiher bei Dirnau

ökologische Ausgleichsmaßnahmen, erhaltenswert gemäß ABSP, gut entwickelt.

LB 27, Wald bei Reithof

größere Teilflächen 13(d); hohe Strukturvielfalt, Biotopverknüpfung; wertvoll für Wasserhaushalt, Bodenschutz.

179, Laubwaldstreifen und reichstrukturierter Waldrest auf steilem Hang, Waldrand mit Saum, Quellflur bei Reithof

LB 28, Am Moniberg

Siedlungsbiotope, größtenteils Gartenflächen, mit hoher Wirkung für Siedlungsbild und Stadtgliederung, weiterhin Bedeutung aufgrund Bodenschutz, Gestaltungsfunktion, hoher Strukturvielfalt.

127, wertvoller Gehölzbestand am Moniberg zwischen Grünlandstraße und Pulverturmstraße

129, Gehölzbestand mit Hohlwegcharakter am Moniberg

8.3 Sicherung und Entwicklung schützenswerter Biotope und Kleinstrukturen

Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung schützenswerter Lebensräume können für die einzelnen Flächen der Übersicht kartierter Biotope (s. Anhang zum Bestandsplan) entnommen werden.